

Das Spiel ändern, bevor man zu Boden geht

REGION Transformationskonferenz 2022: Netzwerke sollen Unternehmen helfen, sich neu aufzustellen

Von unserem Redakteur
Christian Gleichauf

Wie groß die Aufgabe einer grundlegenden Neuausrichtung ist, das wurde bei der zweiten virtuellen Transformationskonferenz des regionalen Bündnisses für Transformation am Montagmorgen deutlich. Impulse von außen kamen diesmal von der obersten Auto-Lobbyistin Hildegard Müller und vom ehemaligen Hockey-Bundestrainer Markus Weise.

Zeit wird knapp 200 Teilnehmer wählten sich am Montagmorgen in die Konferenz ein, darunter Landräte, Rathaushäupter und zahlreiche Vertreter von Unternehmen und Einrichtungen. Sie erhielten einen Einblick, wie viel passiert bei diesem Thema – und wie viel noch passieren muss. Die angestrebte Klimaneutralität setzt fast alle unter Druck. Die Digitalisierung eröffnet Chancen. Doch der Kulturwandel braucht Zeit, die knapp ist.

Einen besonderen Tipp hatte der ehemalige Hockey-Bundestrainer

ler glaubt, dass die Stromrechnung in Deutschland nicht aufgeht. „Wir müssen Energiepartnerschaften mit anderen Ländern eingehen“, sagte die ehemalige Staatsministerin im Kanzleramt. Deutschland müsse sich weltweit Flächen sichern – „und zwar heute, weil heute Flächen verteilt werden“. Damit wird deutlich, dass trotz der forcierten Umstellung auf Elektromobilität noch einige grundsätzliche Probleme gelöst werden müssen.

In der Region soll das Thema Transformation in der Automobilindustrie trotzdem beherzigt – mit finanzieller Unterstützung aus Berlin. Mit bis zu 15 Millionen Euro Fördergeld aus dem Zukunftsfonds der Bundesregierung wollen die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn (WFG) und ihr Partner Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken (WHF) das Projekt „Transformative“ auf den Weg bringen. Im Mai soll es starten, wenn alles glatt geht. Die Eckpunkte präsentierte der stellver-



Wie im Rugby: Die „All Blacks“ aus Neuseeland ringen hier den italienischen Gegnernieder. Auch die beste Mannschaft darf sich nie auf ihre Stärken verlassen. Foto: dpa

Markus Weise im Gepäck. Die erfolgreichste Rugby-Nation der Welt, Neuseeland, habe eine Leistungskultur mit einer besonders wichtigen Regel namens „Go for the Gap“. „Wenn du absolut top bist, genau dann musst du dein Spiel verwandeln“, übersetzte Weise. Das gelte

auch für die deutsche Industrie, die seit Jahrzehnten an der Spitze steht. Der Präsidentin des Autverbands VDA, Hildegard Müller, macht der stockende Ausbau der Ladeinfrastruktur Sorgen, ebenso die Taxonomie der EU. „Brüssel denkt da deutlich zu kurz.“ Und Mül-

terende Pro-Regions-Vorsitzende Rudolf Luz. Für drei Jahre könnten 20 Stellen geschaffen werden, die sich um die Forschung und die Netzwerkbildung kümmern.

Bündnis macht weiter Aufbauen können sie dabei auf das Bündnis für Transformation, das von Pro Region ins Leben gerufen wurde. Dieses Bündnis soll übrigens weitermachen, betont Koordinator Steffen Hertwig, Oberbürgermeister von Neckarsulm. „Es wäre töricht, dieses Netzwerk aufzugeben.“

Stichwort Netzwerk: Schon bei dieser Konferenz waren Teilnehmer aus dem Ausland, insbesondere aus Italien und Spanien, vertreten. Der grenzüberschreitende Austausch ist erwünscht. Weitere Fördermittel ermöglichen demnächst auch eine sogenannte Geschäftsanhängerreise der WFG in die USA, nach Michigan und nach Kalifornien. Bis 30. Mai können sich Interessierte dafür noch anmelden.